

**Die Kategorie der "Urbanen Gebiete" schafft neue Gestaltungsmöglichkeiten für die Krefelder Innenstadt:**

**Wohnen in Nachbarschaft von Gewerbe und Handel!**

Angesichts immer häufigerer Ladenleerstände in der Krefelder Innenstadt wünscht sich die FDP-Fraktion von der Verwaltung einen Bericht über die Umsetzung der neuen Gebietskategorie "Urbane Gebiete".

Der neue Gebietstyp der urbanen Gebiete ermöglicht ein neues Zusammenspiel von aneinander angrenzenden unterschiedlichen Nutzungsarten (insbesondere Gewerbe und Wohnen). Es gilt mithin nicht mehr die Nutzungstrennung, sondern zur Stärkung des neuen städtischen Zusammenlebens wird eine Nutzungsmischung beabsichtigt. Diese solle eine rechtlich umsetzbare Nachverdichtung ermöglichen, um den aktuellen Entwicklungen von rasant wachsenden Ballungszentren gerecht zu werden.

"Wir sehen hier eine Perspektive vor allem für die Krefelder City, wo es in Zukunft darum geht, freigezogene Ladenlokale in Wohnraum umzuwandeln, ohne dadurch Konfliktlagen mit dem verbleibenden Handel und Gewerbe zu schaffen", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann. Der durch die Städtebaunovelle neue § 6a der Baunutzungsverordnung gebe den rechtlichen Rahmen, auf die von Strukturveränderungen bedingten Nutzungswünsche zu reagieren.

Urbane Gebiete dienen nach der Baunutzungsverordnung dem Wohnen sowie der Unterbringung von Gewerbebetrieben und sozialen, kulturellen und anderen Einrichtungen, welche die Wohnnutzung nicht wesentlich stören. In urbanen Gebieten sind gleichzeitig Wohngebäude, Geschäfts- und Bürogebäude, Einzelhandelsbetriebe, Schank- und Speisewirtschaften sowie Betriebe des Beherbergungsgewerbes, sonstige Gewerbebetriebe, Anlagen für Verwaltungen und für kirchliche, kulturelle, soziale, gesundheitliche und sportliche Zwecke allgemein zulässig.